

Ausführliches Inhaltsverzeichnis

Eine kurze methodologische Vorbemerkung	7
1. Was ist Liberalismus?	9
1. Eine Reihe peinlicher Fragen (9) – 2. Die amerikanische Revolution und die Offenbarung einer peinlichen Wahrheit (17) – 3. Die Rolle der Sklaverei diesseits und jenseits des Atlantiks (23) – 4. Holland, England, Amerika ... (26) – 5. Iren, Inder und Einwohner von Java (29) – 6. Grotius, Locke und die Gründungsväter: eine vergleichende Lektüre (34) – 7. Der vulgäre Historismus und die Beseitigung des Paradoxes des Liberalismus (41) – 8. Koloniale Expansion und Wiederaufleben der Sklaverei: die Positionen von Bodin, Grotius und Locke (45)	
2. Liberalismus und rassistische Sklaverei: eine merkwürdige Zwillingsgeburt	51
1. Die Beschränkung von Macht und das Auftauchen einer beispiellosen absoluten Macht (51) – 2. Selbstregierung der bürgerlichen Gesellschaft und der Sieg des großen Eigentums (54) – 3. Der schwarze Sklave und der weiße Knecht: von Grotius zu Locke (58) – 4. Freiheitspathos und Unbehagen angesichts der Sklaverei: der Fall Montesquieu (63) – 5. Der Fall Somerset und das Sichabzeichnen der liberalen Identität (66) – 6. »Wir wollen nicht wie Neger behandelt werden«: der Aufstand der Siedler (69) – 7. Rassistische Sklaverei und weitere Verschlechterung der Lage des »freien« Schwarzen (71) – 8. Räumliche und rassistische Abgrenzung der Gemeinschaft der Freien (73) – 9. Der Sezessionskrieg und die Wiederaufnahme der mit der amerikanischen Revolution entstandenen Polemik (78) – 10. »Liberales politisches System«, »liberale Gesinnung« und Sklaverei (82) – 11. Vom Grundsatz der »Nutzlosigkeit der Sklaverei bei uns« zur Verurteilung der Sklaverei als solcher (85)	

3. Die weißen Knechte zwischen Metropole und Kolonien: die protoliberalen Gesellschaft 91
1. Franklin, Smith und die »Reste von Sklaverei« in der Metropole (91) –
 2. Arbeitslose, Bettler und Arbeitshäuser (94) –
 3. Liberale, Landstreicher und Arbeitshäuser (96) –
 4. Der Knecht als Soldat (100) –
 5. Strafgesetzbuch, Schaffung einer Zwangsarbeiterreserve und Kolonisierungsprozess (104) –
 6. Das Vertragsgesinde (108) –
 7. Der »große herodische Kinderraub« (111) –
 8. Hunderte oder Tausende Elender »täglich wegen Kleinigkeiten gehängt« (113) –
 9. Ein Ganzes von einzigartigen Eigenschaften (118) –
 10. Lohnarbeit und Kategorien der Sklaverei (120)
4. Waren das England und die Vereinigten Staaten des 18. und 19. Jahrhunderts liberal? 125
1. Der unauffindbare Liberalismus des Amerikas von Tocqueville (125) –
 2. Absolute Herrschaft und Gemeinschaftspflichten der Sklavenhalter (128) –
 3. Drei Gesetzgebungen, drei Kasten eine »Demokratie für das Herrenvolk« (135) –
 4. Die Freien, die Knechte und die Sklaven (142) –
 5. England und die drei »Kasten« (146) –
 6. Die Reproduktion der Knechtskaste und die Anfänge der Eugenik (149) –
 7. Der unauffindbare Liberalismus des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland (151) –
 8. Liberalismus, »Eigentümer-Individualismus«, »aristokratische Gesellschaft« (157) –
 9. Die »Demokratie für das Herrenvolk« zwischen den Vereinigten Staaten und England (160)
5. Die Revolution in Frankreich und auf San Domingo, die Krise des englischen und des amerikanischen Modells und die Herausbildung des Radikalismus beiderseits des Atlantiks 165
1. Der liberale Auftakt der französischen Revolution (165) –
 2. Parlamente, Reichstage, liberaler Adel und Leibeigenschaft (170) –
 3. Die amerikanische Revolution und die Krise des englischen Modells (173) –
 4. Die universalistische Verklärung der amerikanischen »Demokratie für das Herrenvolk« (177) –
 5. Die Siedler von San Domingo, das amerikanische Modell und der zweite liberale Anlauf der französischen Revolution (180) –
 6. Krise der englischen und amerikanischen Modelle und Ausbildung des französischen Radikalismus (185) –
 7. Der liberale Anfang der Revolution in Lateinamerika und ihr radikaler Ausgang (191) –
 8. Vereinigte Staaten und San Domingo-Haiti: zwei antagonistische Pole (196) –
 9. Liberalismus und Kritik des abolitionistischen Radikalismus (199) –
 10. Die nachhaltige Wirksamkeit der schwarzen Revolution von unten (204) –
 11. Die Rolle des christlichen Fundamentalismus (206) –
 12. Was ist der Radikalismus? Der Gegensatz zum Liberalismus (212) –
 13. Liberalismus, Eigenlob der Gemeinschaft der Freien und Verdrängung des Schicksals, das den

Kolonialvölkern zugefügt wurde (220) – 14. Die koloniale Frage und die unterschiedliche Entwicklung des Radikalismus in Frankreich, England und den Vereinigten Staaten (225) – 15. Das liberale Abebben des christlichen Radikalismus (230) – 16. Liberalsozialismus und Radikalismus (232)

6. Der Kampf der Arbeitsinstrumente in der Metropole um 235
Anerkennung und die Reaktionen der Gemeinschaft
der Freien

1. Die Ausgegrenzten und ihr Kampf um Anerkennung (235) – 2. Das Arbeitsgerät wird passiver Staatsbürger (239) – 3. Die Erfindung der passiven Staatsbürgerschaft und der negativen Freiheit sowie die Einschränkung der politischen Sphäre (243) – 4. »Bürgerliche Gesetze« und »politische Gesetze« (248) – 5. Entpolitisierung und Naturalisierung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse (250) – 6. Liberalismus und Radikalismus: zwei verschiedene Phänomenologien der Macht (253) – 7. Das neue Selbstverständnis der Gemeinschaft der Freien als einer Gemeinschaft von Individuen (256) – 8. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Rechte, sozialistisches »Ameisennest« und liberaler »Individualismus« (261) – 9. Die Kritik am Liberalismus als antimoderne Reaktion? (266) – 10. »Individualismus« und Unterdrückung der Arbeiterkoalitionen (271) – 11. Die Forderung nach wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rechten und der Übergang vom paternalistischen Liberalismus zum sozialdarwinistischen Liberalismus (276)

7. Der Westen und die Barbaren: eine »Demokratie für das 281
Herrenvolk« von planetarischen Dimensionen

1. Die Selbstregierung der weißen Gemeinschaften und die Verschlechterung der Lage der Kolonialvölker (281) – 2. Die Aufhebung der Sklaverei und die Entwicklung der knechtischen Arbeit (285) – 3. Die Expansion Europas in die Kolonien und die Verbreitung der Herrenvolk-Demokratie in Europa (288) – 4. Tocqueville, die westliche Vorherrschaft und die Gefahr der »miscegenation« (291) – 5. Die »leere Wiege« und das »Schicksal« der Indianer (293) – 6. Tocqueville, Algerien und die »Demokratie für das Herrenvolk« (298)

8. Selbstbewusstsein, falsches Bewusstsein, Konflikte 308
in der Gemeinschaft der Freien

1. Rückkehr zur Frage: Was ist der Liberalismus? Die Wohlgeborenen, die Freien, die Liberalen (308) – 2. Die Pyramide der Völker (314) – 3. Die Gemeinschaft der Freien und ihre Diktatur über die der Freiheit unwürdigen Völker (317) – 4. Wie man rechtzeitig der Drohung der Barbaren

der Metropole entgegentritt (321) – 5. Die liberale Tradition und ihre drei Theorien der Diktatur (325) – 6. Die Krankheiten der Gemeinschaft der Freien: Psychopathologie des französischen Radikalismus (328) – 7. Die Interpretation des unendlichen französischen Revolutionszyklus: von der »Krankheit« zur »Rasse« (332) – 8. Die »Krankheit« als Symptom rassistischer Entartung (338) – 9. Gobineau, der Liberalismus und die genealogischen Mythen der Gemeinschaft der Freien (342) – 10. Disraeli, Gobineau und die »Rasse« als »Schlüssel« der Geschichte (344) – 11. Beseitigung des Konflikts, Forschung nach dem Krankheitserreger und Verschwörungstheorie (348) – 12. Der Konflikt der zwei Liberalismen und die gegenseitigen Verratsvorwürfe (356) – 13. Die Gemeinschaft der Freien als Friedensgemeinschaft? Polizeiaktionen und Kolonialkriege (364) – 14. Das stolze Selbstbewusstsein der Gemeinschaft der Freien und das Auftauchen des »reizbaren Patriotismus« (367) – 15. Der »reizbare Patriotismus« Tocquevilles (372) – 16. Der Konflikt der Missionsideen von der amerikanischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg (375)

9. Heiliger Raum und profaner Raum in der Geschichte des Liberalismus 378

1. Geschichtsschreibung und Hagiographie (378) – 2. Die liberale Revolution als ein Geflecht von Emanzipation und De-Emanzipation (383) – 3. Die langfristige und vergleichende Perspektive (389) – 4. Verwirklichung der Herrschaft des Gesetzes innerhalb des heiligen Raumes und Vertiefung des Abgrunds zum profanen Raum (393) – 5. Abgrenzung des heiligen Raums und theoretische Begründung einer weltweiten Diktatur (396) – 6. Der Triumph der kolonialen Expansionspolitik: der Liberalismus als Kriegsideologie (401) – 7. Schwankungen und Grenzen des Marxschen Modells (405)

10. Der Liberalismus und die Katastrophe des 20. Jahrhunderts 412

1. Kampf um Anerkennung und Staatsstrieche: der Konflikt in der Metropole (412) – 2. Der Kampf der Kolonialvölker um Anerkennung und die Sezessionsdrohungen (419) – 3. Entmenschlichung der Kolonialvölker und »sozialer Kannibalismus« (421) – 4. Die »endgültige und vollständige Lösung« der Indianer- und Schwarzenfrage (426) – 5. Vom 19. zum 20. Jahrhundert (431) – 6. Nach der Katastrophe und jenseits der Hagiographie: die permanente Erbschaft des Liberalismus (435)

Nachwort von Oskar Lafontaine 441

Zitierte Literatur 444

Personenregister 464

Ausführliches Inhaltsverzeichnis 473